

Ralf Heimann | Jörg Homering-Elsner

**Das Erdgeschoss**  
**ist im 3. Stock**



Perlen aus dem Schilderwald

*Jörg Homering-Elsner* (geb. 1967) sammelt schon seit Jahren verunglückte Lokalmeldungen aus ganz Deutschland und veröffentlicht sie auf seiner Facebook-Seite »Perlen des Lokaljournalismus«. Er arbeitet als Lokalredakteur bei einer Tageszeitung im Münsterland.

*Ralf Heimann* (geb. 1977) war zehn Jahre lang Lokaljournalist. Seit 2014 arbeitet er als freier Journalist und Autor.

Ralf Heimann  
Jörg Homering-Elsner

**Das Erdgeschoss ist im 3. Stock**  
**Perlen aus dem Schilderwald**

Wilhelm Heyne Verlag München

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt und enthält technische Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung. Die Entfernung dieser Sicherung sowie die Nutzung durch unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt und kann straf- und zivilrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Copyright © 2019 by Wilhelm Heyne Verlag, in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH  
Der Wilhelm Heyne Verlag, München, ist ein Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH  
Neumarkter Str. 28, 81673 München  
Umschlaggestaltung und Motiv: Hauptmann & Kompanie Werbeagentur, Zürich  
Satz und E-Book Produktion: Satzwerk Huber, Germering  
ISBN: 978-3-641-23993-0  
V003

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

# Vorwort

Wenn wir auf die Welt kommen, steht schon eine Hebamme bereit, um uns ein Bändchen um den Arm zu legen. Auf diesem Bändchen steht unser Name. Es wäre in unserem Leben das erste Schild, das wir sehen würden, wenn wir dazu schon in der Lage wären.

Dass wir das nicht sind, ist gar nicht so schlimm. Wir werden in unserem weiteren Leben noch genügend Schilder zu Gesicht bekommen. Wo wir uns auch befinden, wir sind umgeben von ihnen. Sie begleiten uns, bis wir die Erde irgendwann wieder verlassen – vielleicht, weil wir ein Schild übersehen haben.

Im Grunde sind Schilder natürlich ziemlich langweilig. Aber die gute Nachricht ist: Sie werden von Menschen gemacht. Das bedeutet, es geht öfter mal was schief. Und damit kommen wir ins Spiel.

Seit zwei Jahren sammeln wir kuriose Schilder auf der Facebook-Seite »Hinweisheiten«. Knapp 30 000 Fans beliefern uns täglich mit neuen Bildern. So sind schon mehrere tausend zusammengekommen. Die besten 200 haben wir für euch ausgesucht. Aber was sagen wir, seht einfach selbst.

Habt viel Spaß mit den Perlen aus der Schilderwelt!

Ralf Heimann und Jörg Homering-Elsner



Und in der Jackentasche würde nicht ausreichen?



Alles klar. Nur eine Frage: Woher weiß der Automat dann Bescheid?



»Wir hätten gern einen Tisch für zwei. Aber sagen Sie: Kann man sich denn wenigstens nach dem Essen irgendwo hinsetzen?«



»Und du bist ganz alleine hier? Wo ist denn deine Muttersubstanz?«



Ihre einmalige Chance – jeden dritten Samstag im Monat!



Im Wort »Funeral« steckt ja nicht umsonst auch das Wörtchen »Fun«.



Vermutlich geht es hier um die gleichen Produkte.



Erst wollten sie es ändern, aber dann haben sie gedacht: Die meisten Patienten sehen das Schild eh nicht.



Ach, wie toll. Sind die neu?



Am Ende blieb ihnen keine Wahl: Als das Schild noch nicht hing, kamen die Leute ständig vom Klo zurück in die Kneipe und fragten: »Welches Pissoir war jetzt noch mal defekt – das rechte oder das linke?«



A red rectangular sign with white text is mounted on a light-colored wall. The sign is titled "AUTO REPAIR PRICE LIST" and lists five different sounds with their corresponding prices. The sounds are listed in increasing order of price from top to bottom.

<u>AUTO REPAIR PRICE LIST</u>	
Ping-Ping-Ping	35.00
Plunk-Ping-Plunk	50.00
Klunk-Ping-Klunk	125.00
Thud-Klunk-Thud	200.00
Clank-Thud-Klank	325.00

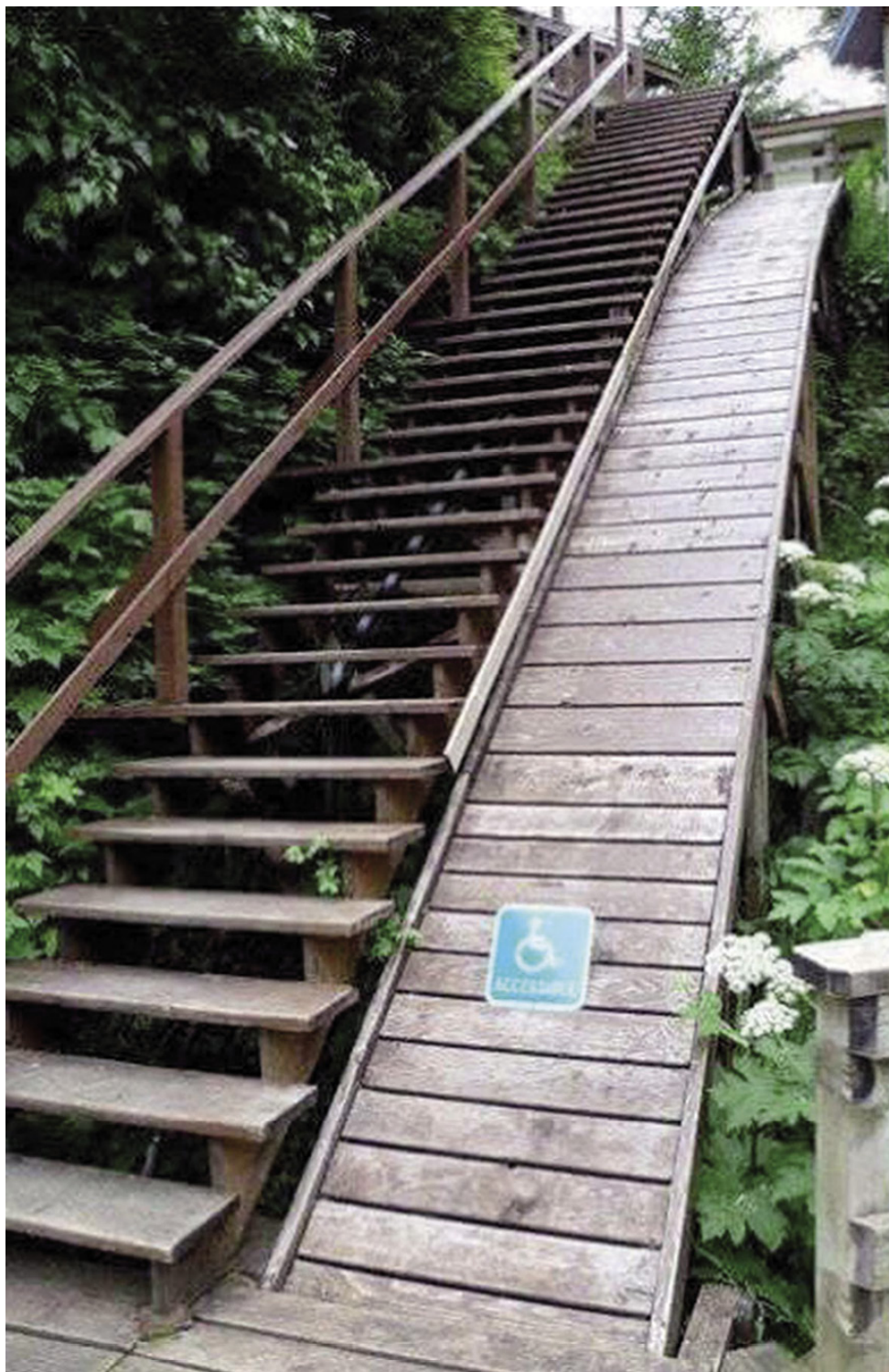
Später kann man dann auch bei der Reparatur zuhören, um sicherzustellen, dass sie genau das machen, wofür man bezahlt hat.



Da hat sich der Spanisch-Kursus doch gelohnt.



Sie reagieren damit auf die Bitte von Kunden. Viele wünschten sich eine Alternative zur Beratung im Stehen.



Man kann es den Leuten auch einfach nicht recht machen. Erst fordern sie jahrelang Barrierefreiheit. Dann baut man eine Rampe. Aber glauben Sie, irgendwer würde sie benutzen?



Alles richtig gemacht.



Alles muss raus!



Allgäuer Bauern. Ganz toll. Sie sind stubenrein, machen keinen Lärm und mähen widerspruchslos den Rasen. Bei uns in der Nachbarschaft hat jetzt jeder einen.



Die Leute hier scheinen alle irgendwas mit der Blase zu haben. Alle fünf Minuten müssen sie aufs Klo.